

Vision SÜD ALPEN RAUM

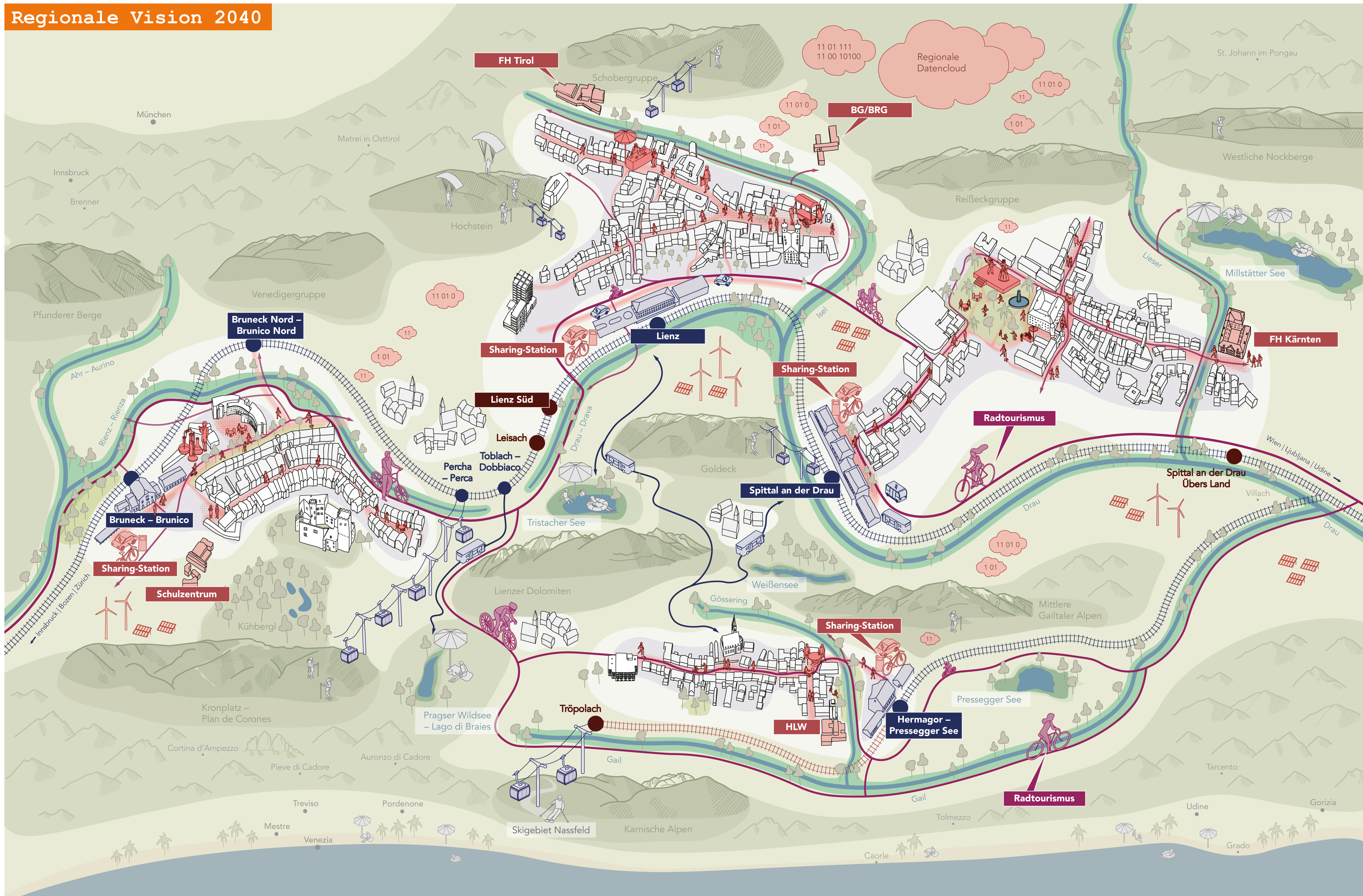
Projektwebsite



Regionale Vision 2040

Der SÜD ALPEN RAUM hat sich als attraktive, nachhaltige und inklusive Region weiterentwickelt. Besonders stolz ist man darauf, bereits zweimal mit dem europäischen Klimagütesiegel für Regionen ausgezeichnet worden zu sein. Das liegt nicht zuletzt daran, dass die Eisenbahn zur wichtigsten Lebensader des SÜD ALPEN RAUMs aufgestiegen ist. Durch dichtere Takte und eine verbesserte Mobilitätsinfrastruktur hat die Bahn das eigene Auto fast vollständig ersetzt. Die vier Innenstädte sind heute die Motoren der Region und stellen zentrale Ankerpunkte für die regionale Zusammenarbeit dar.

Regionale Vision 2040



Räumliche Leitideen

Im ISEK⁴ werden für die Region sieben räumliche Leitideen formuliert. Diese beschreiben jeweils eine Zielvorstellung, an der sich die vier Städte der Region baulich, freiräumlich und prozessual künftig orientieren sollen. Sie können als eine Art regionales Regelwerk verstanden werden.

Der SÜD ALPEN RAUM ist die Region der ...

- erlebbaren und naturnahen Fluss- & Freiräume
- gelebten Mobilitätswende für lebenswerte Städte
- eingebundenen Bahnhofsquartiere, die die Stadt aktivieren
- attraktiven und inklusiven Lebensbedingungen für alle Generationen
- mit touristischen Attraktionen verbundenen Innenstädte
- bestandsfreundlichen und flächensensiblen Bau- und Planungskultur
- genutzten und ausgebauten regionalen Ressourcen

Regionale Symbiose

In allen vier Städten wurden die Flussräume als Fokusgebiete definiert und somit als Bereiche mit hohem Handlungsbedarf erkannt. Der Schwerpunkt liegt auf der Attraktivierung der Flussräume mit dem Ziel, die Zugänglichkeiten zu verbessern und den Aufenthalt am Fluss – ganz im Sinne eines öffentlichen »Wohnzimmers für alle« – möglichst angenehm zu gestalten. Außerdem wird in den Leitideen die Stärkung von Freiräumen und des öffentlichen Raums allgemein gefordert.

Das ISEK⁴ enthält unterschiedliche Ansätze zur Verbesserung von Infrastruktur und Mobilitätsangeboten. Der Bahnverkehr in der Region wird durch eine Anpassung des S-Bahn-Angebotes flexibler. In der regionalen Vision spielt der Radverkehr sowohl im Tourismus als auch im Alltag eine wichtige Rolle.

Ebenso wichtig wie die Ausgestaltung der Bahnhöfe als multifunktionale Mobilitätsdrehscheiben ist ihre Anbindung an die Innenstädte. Daher kommt der Umgestaltung der Bahnhofsumfelder eine große Bedeutung zu – in jedem der ISEKs der vier Städte ist die Schaffung nutzungsdurchmischter, dichter Stadtquartiere vorgesehen.

Das ISEK⁴ trägt aktiv zum Flächensparen bei, indem es die Innenentwicklung der Städte gegenüber der Außenentwicklung priorisiert. Das ISEK⁴ geht noch einen Schritt weiter und verfolgt die Strategie, künftig gewerbliche Nutzungen vom Stadtrand wieder in Innenstadtnähe zu holen. Dabei ist eine qualitätsvolle Dichte anzustreben. Urbane Qualitäten wie Mischnutzung oder lebendige Erdgeschoßzonen sorgen für Flair und hohe Lebensqualität in den Städten.

Was ist das ISEK⁴?

Das ISEK⁴ als Planungsinnovation

ISEK⁴ ist ein Pilotprojekt zur Entwicklung eines neuen Planungsinstrumentes für zwei räumliche Zwischenebenen, die im klassischen Planungsinstrumentarium nur selten Berücksichtigung finden – die Innenstadt und die funktionale Region. Es nimmt in Ergänzung des klassischen ISEK-Ansatzes neben den vier Innenstädten zusätzlich die regionale Symbiose als Handlungsebene auf. Viele Herausforderungen können die Innenstädte alleine nicht mehr sinnvoll bewältigen. Ausgewählte Themen regional zu bearbeiten, ist nicht nur effizient, sondern auch sinnvoll. Einer der Grundgedanken der regionalen Symbiose ist, die Innenstädte nach gemeinsamen regionalen Prioritäten weiterzuentwickeln.

Einbettung in die Planungslandschaft

Das ISEK⁴ ergänzt bestehende Planungsinstrumente auf örtlicher (z. B. Örtliches Entwicklungskonzept, Flächenwidmungsplan bzw. Bauleitplan, Stadtkernerneuerung, Fachplanungen) und überörtlicher Ebene.

